

Frage zu Aufsichten

Beitrag von „Doris“ vom 24. Oktober 2004 10:29

Hallo,

an und für sich ist es ja ok, wenn eine Schülerfirma so eine Veranstaltung organisieren.

Da kann man wirklich viel dabei lernen.

Aber als Mutter hätte ich so meine Bedenken, denn man wird wohl kaum die Veranstaltung erst ab 16 Jahren freigeben. Ansonsten hätte man bestimmt nicht so viel Publikum.

Als ehrenamtliche DRK'lerin hatte ich dieses Jahr wieder das zweifelhafte Vergnügen mich auf unserem großen Weinfest um die leidende Menschheit zu kümmern.

Das jüngste Alkoholopfer, das wir hatten, war ein gerade mal 14-jähriges Mädchen. So etwas finde ich erschreckend.

Wir sahen auch sehr viel Jugendliche, die noch keine 16 waren, mit Weinkanistern (der neue Wein wird in Kanister abgefüllt). Da kaufen einfach ältere Jugendliche das Zeugs oder die Bedienungen fragen nicht nach dem Alter.

Neben Wein brachten einige Jugendliche diese unseeligen Alkopos mit und kippten sich das hinter die Binde, in Mengen, die mir persönlich undenkbar sind.

Es ist also schon problematisch, solche Veranstaltungen zu beaufsichtigen, wenn die eigenen Schüler daran teilnehmen und man verantwortlich sein soll.

Dann müsste der Lehrer hinter der Theke stehen, damit "nur" die zugelassene Altersklasse die Getränke erhält und selbst dann würde gemogelt.

Beim Rauchen ist es ja ähnlich.

Eine solche Veranstaltung ohne Alk und Rauchen, vielleicht mit Beginn so gegen 17.00, dafür aber Ende gegen 22.00 Uhr wäre sicher besser zu akzeptieren und auch unproblematischer.

Vom Dienstrechtlichen her sehe ich wirklich das Problem, das dies m.E. keine offizielle Schulveranstaltung ist, somit kann man keinen Lehrer verpflichten.

Selbst wenn es eine Schulveranstaltung wäre, es gibt Vorschriften über Arbeitszeiten, Pausen ect....

Wenn ein Lehrer dies natürlich freiwillig macht, dann ist das ok. Nur die Verantwortung, die man sich damit auflädt ist groß.

Selbst wenn die meisten Jugendlichen ok sind, nicht über die Strenge schlagen und Maß halten können, wird es immer Ausnahmen geben. Dann kann etwas passieren und wenn es nur das "Umkippen" ist, weil man zuviel geladen hat (passiert gerade "Anfängern", die unbedingt mithalten wollen). Eltern würden wohl einen Aufstand machen, weil ja die Kinder mit dem Deckmantel "Disko mit Lehreraufsicht" geworben haben.

Außerdem habe ich noch die Klassenfahrt 10 in Erinnerung. Unser armer Klassenlehrer hat wohl bis heute nicht erfasst, was wir damals so getrieben haben. Also harmloser O-saft war das nicht. Daneben hatten doch wirklich einige Mädels Joints gedreht. Ich dachte damals schon, dass dies herb ist, aber heute überläuft es mich, wenn ich an die Folgen denke, die uns geblüht hätten. Einem Mädchen wurde nämlich so ziemlich schlecht, schließlich vertragen sich Alk und Joints nicht, normale Zigaretten hatte sie auch noch in Unmengen geraucht. Die Vorgänge in der Nacht, bis wir sie wieder fit hatten, hat zum Glück kein Lehrer mitbekommen.

Heute weiß ich, dass der Lehrer auch einen Ärger bekommen hätte, deshalb versteh ich auch, wenn Lehrer Bammel vor solchen Fahrten haben.

Eine Diskoveranstaltung ist da schon vergleichbar.

Ich halte übrigens einen Termin unter der Woche für ziemlich ungünstig, denn am nächsten Morgen wäre doch bestimmt Schule? Den Unterrichtstag kann man dann zumindest bei den Teilnehmern vergessen.

Doris